# Diverse Berichte

## Briefliche Mittheilungen.

Der Grund der Verzögerung meines Schreibens liegt in der eifrig betriebenen Jagd auf den im Korresp.-Blatte ausgeschriebenen wahrscheinlich nach Westen ausgewanderten *Mus rattus*. Pulver und Blei wurden zwar gespart, desto mehr aber Hunde, Arsenik und Fallen in Mühlen zur Anwendung gebracht. Ich muss indess zu meinem Bedauern bekennen, dass sich unter wenigstens 100 eingefangenen Ratten ein *Mus rattus* nicht befand. Das Signalement im Corresp.-Blatte harmonirt auch heutzutage nicht mehr ganz, insoferne *Mus decumanus* den *Mus rattus* aus den luftigen Revieren vertrieb, und nun nicht mehr blos in Kloaken wohnt, sondern jetzt zum Entsetzen der Wirthe und Müller überall in Mühlen und auf Kornböden herumpoltert.

Da *Mus decumanus* in seinen neuen Wohnungen die leckerste Kost zur Genüge aufgehäuft findet, so verlangt er nicht mehr nach Arsenik und Phosphor, so dass hier zu Lande die abergläubischen Wirthe und Müller allen Ernstes glauben, diese unsauberen Gäste seien ihnen in's Haus gezaubert, und frässen, als verhext, keinen Arsenik und Phosphor mehr. Dennoch hoffe ich, den wirklichen *Mus rattus* noch aufbringen zu können, da mehrere gefragte Müller und Wirthe sich nach dem gegebenen Signalement genau desselben erinnern und ihn noch vor nicht langer Zeit gesehen haben wollen.

Oberdorf in Würtemberg
am 4. Mai 1853. Fr. Sieber, Schulmeister.

---

## Empfehlung.

Herr Schrader aus Norddeutschland hält sich seit längerer Zeit zum Zwecke naturhistorischer Sammlungen in Griechenland auf, und übernimmt Aufträge auf alle zoologischen Gegenstände, besonders auf Vögel. Anfragen und Bestellungen beliebe man in frankirten Briefen an Herrn Med. Dr. Nieder in Missolunghi zu richten.

# Korrespondenz-Blatt
des
## zoologisch-mineralogischen Vereines
in
## Regensburg.

Nr. 9. 7. Jahrgang. 1853.


## Vereinsangelegenheiten.

Zum korrespondirenden Mitgliede wurde ernannt:
Herr H. Fr. Richer, vormal. Professor der Rhetorik und Gouverneur des Herzogs von Beaufort Spontin zu Brüssel.

Als ordentliche Mitglieder wurden aufgenommen:
Herr Babinger Fr., Med. Dr., k. Militär-Arzt,
„ Fickel J., Kaufmann, und
„ Pitzner G., Apotheker hier.

### Neue Einläufe zu den Sammlungen.

Bibliothek.

Verzeichniss der im 3. Quartale 1853 zum Geschenke und im Tausche gegen die Vereinsschriften eingegangenen Bücher:

Bulletin der königl. Akademie der Wissenschaften in München. 1852 Nr. 1-29.

Ueber den Chemismus der Vegetation. Festrede &c. von Dr. A. Vogel jun. München 1852.

*Bulletin des travaux de la Société libre d'émulation de Rouen, pendant l'année* 1850—1851 *et* 1851—1852. *Rouen* 1851. 1852.

Die Einheit der organischen Natur. Populäre Vorträge von Dr. J. G. Fischer. Hamburg 1853. Geschenk des Verfassers.

Physiologisch-chemische Untersuchungen über das Verhalten einiger organischer Stoffe im menschlichen Organismus &c. Inaugural-Dissertation von D. H. Ranke. Erlangen 1851, und

Zur Lehre vom thierischen Stoffumsatz von demselben. Geschenke des Herrn Dr. Besnard.

Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft bei ihrer 36. Versammlung in Glarus. Glarus 1851.

Mittheilungen der naturforschenden Gesellschaft in Bern aus den Jahren 1843 bis 1852. Von Nr. 1 bis 56 und 87 bis 257.

Verhandlungen des naturhistorischen Vereines der preussischen Rheinlande und Westphalens. X. Jahrgang. I. Heft. Bogen 1-8. Tafel 1-6. Nebst Correspondenzblatt IV. d. J. 1852. Bonn 1853.

Zeitschrift für die gesammten Naturwissenschaften. Herausgegeben von dem naturwissenschaftlichen Vereine für Sachsen und Thüringen in Halle. Jahrgang 1853. Januar, Februar, März und April. Vom Vereine angeschafft.

Erster bis dritter Bericht der Oberhessischen Gesellschaft für Natur- und Heilkunde. Giessen 1847, 1849 und 1853.

Württembergische naturwissenschaftliche Jahreshefte. IX. Jahrgang, 2. Heft. Stuttgart 1853.

Eingeweidewürmer des *Dicholophus cristatus*, beschrieben von Dr. Creplin. Geschenk des Verfassers. Greifswald 1853.

Beiträge zur rheinischen Naturgeschichte. Herausgegeben von der Gesellschaft zur Beförderung der Naturwissenschaften zu Freiburg im Breisgau. 3. Heft. 1853.

Zeitschrift der deutschen geologischen Gesellschaft. IV. Band. 4. Heft. August, September u. Oktober 1852.

*Bulletin de la Société impériale des Naturalistes des Moscou. Année* 1852. *Nr. I. et II. Moscou* 1852.

Leitfaden zum Unterricht in der Elementar-Geometrie von Dr. J. G. Fischer in Hamburg. 1. u. 2. Cursus. Hamburg 1853. Geschenk des Verfassers.

### Zoologische Sammlung.

Herr Dr. Gemminger in München schenkte einen rein weissen Hausmarder, *Mustela Foina Briss.*, welcher im vergangenen Winter im Schlosse Altenburg bei Peiss gefangen wurde.

Die ornithologische Abtheilung wurde neuerdings von ihrem bekannten Gönner reichlich bedacht. Herr Graf H. Von der Mühle schickte an dieselbe ein:

*Otis tarda* L. ♂. *adult.*, grosse Trappe, ein durch Schönheit und Gelungenheit in der Aufstellung seltenes Thier. Wurde bei Erding erlegt;
*Vulpanser tadorna L.* ♂., Fuchsente,
*Oidemia nigra L.* ♂., Trauerente,
*Fuligula marila L.* ♂., Bergente,
*Bernicla brenta Pall.* ♂., Ringelgans,
*Larus glaucus Brünn.*, Bürgermeister, prächtige Exemplare, sämmtlich frisch ausgestopft; dann
*Accentor alpinus Gm.* ♂, Alpenfluevogel,
*Sturnus unicolor*, einfärbiger Staar,
*Calamophilus barbatus Briss.*, ♂., Bartmeise,
*Pyrrhula rubicilla Pall.*, ♀, Gimpel,
*Eudromias Morinellus* L., Mornellregenpfeiffer,
*Passer salicarius Vieill.* ♂,
*Cuculus canorus L.* in schönem Kleide.

Von dem Herrn Gutsbesitzer Pechtler in Traidendorf erhielt die Sammlung einen ausgezeichnet schönen Schuhu, *Bubo maximus* ♂, welchen Herr Hauptmann Baron G. v. Reichlin mit seltener Naturtreue ausstopfte.

Herr Expeditor Hendschel übergab einen ausgestopften Haussperling, *Passer domesticus*, weissgefleckte Spielart.

Herr Pelzwaarenhändler Leu in Augsburg erfreute den Verein mit einer Sendung von Reptilien. Diese umfasst zwar nur wenige Arten, aber in vielen und sehr instruktiven Exemplaren. So ist ausser *Coluber laevis* und *Natrix vulgaris* in mehreren Exemplaren, die Kupfernater, *Vipera Berus L.* vom Ei angefangen durch alle Stadien der Entwicklung bis zum ausgewachsenen starken Thiere von beiden Geschlechtern zahlreich vertreten.

Auch 4 Fische waren diesem Geschenke als Muster beigegeben, welche vom Herrn Grandauer in Augsburg nach einer ganz neuen Methode ausgestopft sind, und welche sich

sehr gut ausnehmen. Herr Grandauer nimmt auf solche ausgestopfte Fische Bestellungen an.

Der bekannte Zoolog, Herr Dr. Emerich v. Frivaldszky in Pesth sandte an den Verein eine Suite von 50 Arten Land- und Süsswasser-Conchylien ein, welche sehr seltene Arten von *Helix*, *Bulimus*, *Clausilia*, *Cyclostoma*, *Neritina etc.* enthält.

### Mineralogische Sammlung.

Die k. k. geologische Reichsanstalt in Wien hat durch Dr. M. Hörnes Sammlungen von Doubletten der Tertiärpetrefakten des Wienerbeckens zusammenstellen lassen, um durch deren Vertheilung an vielen Orten für die Kenntniss auch durch Beschauung beizutragen, während die Beschreibung und Herausgabe der Abbildungen gleichfalls fortschreitet. Eine Anzahl dieser Sammlungen ist zur Vertheilung an inländische Museen und Unterrichts-Anstalten bestimmt, andere werden an ausländische Institute versendet. Die k. k. geologische Reichsanstalt hat auch dem zoologisch-mineralogischen Vereine eine solche, aus 120 Arten von Tertiärpetrefakten des Wienerbeckens bestehende Sammlung zum Geschenke gemacht, und um die Uebersicht der Vertheilung der Fundorte selbst in dem Tertiärbecken von Wien anschaulicher zu machen, auch noch eine Karte mit der Angabe dieser Fundorte beigefügt.

Herr Professor Dr. Rumpf in Würzburg überschickte verschiedene Mineralien, darunter Kalkmergel, Titaneisen auf Gneiss, Aragonit, Granit von Aschaffenburg, Urkalk von dort, dann *Gervillia socialis*, *Trigonia vulgaris etc.*

Dazu bemerkte der Herr Einsender: „Was das Vorkommen des Aragonits betrifft, so kann ich darüber Folgendes mittheilen: Derselbe kommt in Höhlungen von gelbem, durch Eisenoxydhydrat gefärbtem Kalkmergel in farblosen oder blassweingelben spiesigen Krystallen, oft bis zu 1″ Grösse unter dem unteren Keuper — Dolomit am faulen Berg, 3/4 Stunden von hier vor und wurde erst in diesem Winter bei Gelegenheit des für die Eisenbahn daselbst gemachten Durchstiches aufgefunden. Leider hielten mich meine beiden, täglich zu haltenden Vorlesungen,

die Kürze der Tage und ausserdem bald tiefer Schnee, bald Regenwetter ab, die Fundstätte häufiger zu besuchen, daher nur wenige Exemplare in meinen Besitz kamen; die meisten sollen nach München geschickt worden seyn.

In einer tieferen Schichte fanden sich später in grauem Mergel plattenförmige Aggregate nadelförmiger Arragonitkrystalle, von welchen ich mehr zu sammeln Gelegenheit hatte, daher ich auch mehr davon anbieten kann. An manchen Stellen hat sich der Arragonit um einzelne Mergelknöllchen oder um papierdünne Mergelscheiben sternförmig auskrystallisirt.

Bezüglich der im Jahrgang 1851 des Correspondenzblattes S. 107 u. f. aufgeführten, der Vereins-Sammlung noch abgehenden Mineralien glaube ich schon früher geschrieben zu haben, dass mir Leuzit und Obsidian vom Rhöngebirg, Laumontit von Aschaffenburg, Loccolith vom Kupferberg im Baireuthischen nicht bekannt sind. Von der Wasserkuppe in der Rhön habe ich übrigens vor einigen Monaten ein sehr schönes Exemplar von Chebesit erhalten. In dem Serpentin von Cottenau in der Gegend von Kupferberg im Baireuthischen kommen grössere und kleinere, durch beginnende Verwitterung zuweilen rothe Bronzitknollen vor, die in einem Netz von Asbest- und Serpentin-Adern eingeschlossen liegen. Geht die Zusage einer weiteren Zusendung davon in Erfüllung, so werde ich der Vereins-Sammlung von diesem schönen Vorkommen Exemplare mittheilen. — An dem Titaneisen von Aschaffenburg will man mehrere bestimmte Verbindungen der beiden Bestandtheile aufgefunden haben; ich zweifle jedoch zur Zeit noch sehr an der Richtigkeit dieser Angabe &c.“

Von Herrn Apotheker Jos. Pauer jun. in Traunstein folgte eine Anzahl Blei- und Galmeierze von dem Rauschenberge, und blaue Eisenerde von Traunstein. Ueber das Vorkommen der letzteren schreibt Herr Pauer:

„Unmittelbar hinter unserer Apotheke am Abhang des Stadtberges gegen Süden liegt ein Gärtchen, welches circa 9 Schuh tief umgegraben wurde, um den Grund mit Brand- und Bauschutt auszufüllen. Wir freuten uns schon über die schöne schwarze Erde, die lagenweise wie kohliger Moorschlamm aus-

sah. Doch nach ein paar Tagen Sonnenschein war die umgearbeitete Fläche auf einmal recht schön blau überlaufen. Ich untersuchte diese Substanz sogleich näher, und fand meine Vermuthung wirklich bestätigt, dass es nichts anders als wie erdiges Eisenblau sei. Frisch gegraben ist keine andere Farbe zu bemerken, als wie ein durch holzige, kohlige und kalkige Theilchen verunreinigter mergliger Thon im nassen Zustand besitzt, nämlich schwarzbraun; eintägiges Liegen an der Luft, zumal bei Sonnenschein ist hinreichend, dass jedes Bröckelchen mit tiefblauen, mattglänzenden Adern vielfach durchzogen ist, und später der blaue Ueberzug ein mehr erdiges glanzloses Aussehen erhält. Ich habe mir mehrere hübsche Exemplare bei Seite gethan, falls sich Einige dafür interessen würden."

Eine kleine Sendung von Mineralien, welche Herr Professor Hess in Wunsiedl einschickte, enthielt unter anderem: Kalktuff von Sinatengrün, Glanzkohle von Zwickau, Eisenkies von St. Georgen-Stadt, Quarz von Wunsiedel, Wad von Amberg, Dendriten in Speckstein von Göpfersgrün, Pechstein von Plönitz, Braunstein und Brauneisenstein von Arzberg, Mandelstein von Zwickau &c.

---

## Die Speckſteingruben von Göpfersgrün bei Wunsiedel in Oberfranken

von

**Fr. Schmidt** j., Apotheker.*)

In dem südöstlichen Theil des Fichtelgebirges, da wo es seine Ausläufe nach Böhmen zu in das Egerland schickt, findet sich eine halbe Stunde entfernt von dem Dorfe Göpfersgrün, Landgerichts Wunsiedel ein ziemlich mächtiges Lager von Speckstein, welches namentlich wegen der dort vorkommenden Afterkrystallbildungen von jeher die Aufmerksamkeit der Mineralogen auf sich gezogen.

Die Gebirgsregion, dem das genannte Lager angehört, ist dem azoischen System zuzuzählen und umfasst hier vorzugsweise

*) mit einer lithographirten Beilage.

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Korrespondenz-Blatt des zoologisch-mineralogischen Vereines in Regensburg

Jahr/Year: 1853

Band/Volume: 7

Autor(en)/Author(s): Sieber Friedrich Wilhelm

Artikel/Article: Diverse Berichte 128-134